

*Alles wirkliche Leben ist Begegnung.
(Martin Buber)*

In der Begegnung mit Anderen können wir uns selbst erleben. Daher ist jedes Gegenüber für uns eine wertvolle und wichtige Begegnung, die uns dem wahren Leben näher bringt. Wir lernen uns wahrhaft kennen, wenn wir anderen begegnen.

Es ist ein guter Weg um Gott zu finden, wenn wir den Pfad zu unserer Seele beschreiten – ohne Angst vor uns und ohne Zweifel an uns selbst.

Dabei hilft jede Begegnung mit einem Gegenüber und macht sie wertvoll, denn sie zeigt uns wie nah wir selbst Gott inzwischen gekommen sind. Fällt es uns leicht unser Gegenüber zu lieben oder kommen wir in eine Resonanz mit Ärger, Wut, Angst – dann erkennen wir, was noch immer in uns steckt und uns den Weg zu unserem wahren Sein versperrt. In Wahrheit sind wir alle Geist – strahlendes Licht in Verbundenheit mit Gott.

Wenn wir die Andersartigkeit lieben und annehmen können, wenn wir erkennen, dass dies die Wunden unseres Mitmenschen sind, dann sind wir Gott nahe.

Es bringt uns nicht mehr in belastende Emotionen, es löst keine Wut und keinen Ärger mehr aus. Sondern erweckt Mitgefühl und die tiefe Liebe in unserem Herzen.



Der direkte Weg zu Gott fällt vielen Menschen schwer. Gott ist für viele ein abstraktes Konstrukt. Wer ist er? Wie sieht er aus? Was tut er? Darauf gibt es kaum eine Antwort und es fällt schwer dies zu erklären. Aber in der Liebe zu einem Gegenüber können wir Gott spüren. Gott ist Liebe.

Vor allem in der Natur fällt es uns leicht Gott finden. Die Begegnung mit der Natur entfaltet die Liebe unseres Herzens auf eine leichtere Weise. Die Natur fordert nicht, sie bewertet nicht, sie engt uns nicht ein, sie

belehrt uns nicht, sie drängt sich uns nicht auf, sie macht uns nicht verantwortlich, sie will uns nicht verändern. Aus ihr spricht uns Gott in seiner selbstlosen Liebe entgegen. Daher fällt es uns oft leichter uns der Natur gegenüber zu öffnen und in der Begegnung mit ihr Gott zu finden.

Die Natur erscheint uns als endlos schön und vollkommen.

Aber nicht was schön ist lieben wir, sondern das was wir lieben wird zur Schönheit. Die Liebe erschafft die Schönheit auf Erden. Je mehr wir fähig sind zu lieben umso mehr wird uns das Leben als wunderschöne Schöpfung offenbar. Die Liebe zur Schöpfung verwandelt das Leben in das was es ist – die Begegnung mit Gott, der uns das Paradies geschenkt hat. Wir müssen es nur erkennen.

Und wenn wir uns über unsere Schatten hinwegsetzen, werden wir die Schönheit in allen Menschen ebenso erkennen wie in der bedingungslosen Natur. Beginnen wir zu sein wie die Natur. Dies ist durchaus möglich, denn auch wir sind Natur. Wenn wir diesen Kern in uns finden, hören wir auf einzuengen, zu bewerten, zu fordern, zu belehren, andere für unser Glück verantwortlich zu machen, zu beleidigen und es ist für uns unvorstellbar andere verändern zu wollen, weil wir die Vollkommenheit in ihnen erkennen.

Feinfühlig und Aufmerksam für unsere eigenen Gefühle zu werden, sobald wir anderen begegnen, hilft uns zu erkennen woran wir noch zu arbeiten haben. Deshalb können wir dankbar für jede Begegnung sein. Sie zeigt uns den Weg – ob sie nun angenehm ist oder wir ihr am Liebsten doch aus dem Weg gehen wollen. Es ist besser anzunehmen was ist um sich dabei kennen zu lernen, zu erfahren wo wir stehen um von dort aus weiter zu gehen zum wahren Sein, welches auf uns wartet ausgegraben, entdeckt und gelebt zu werden.

*Wir werden nicht geliebt, weil wir so gut sind,
sondern weil diejenigen, die uns lieben, gut sind.
(Leo Tolstoi)*



Wenn wir in die Augen eines Menschen schauen, den wir lieben, werden seine Augen zu strahlenden Sternen, weil sich unsere liebenden Augen in seinen spiegeln. Dies führt zur Wandlung der Begegnungen, zur Wandlung hin zum Frieden, zur Wandlung der ganzen Welt.

*Auch wer um die ganze Welt reist, um das Schöne zu suchen, findet es nur, wenn er es in sich trägt.
(Ralph Waldo Emerson)*

Möge die Liebe aus Euren Augen strahlen und die Welt um Euch in Schönheit verwandeln.

Heidi